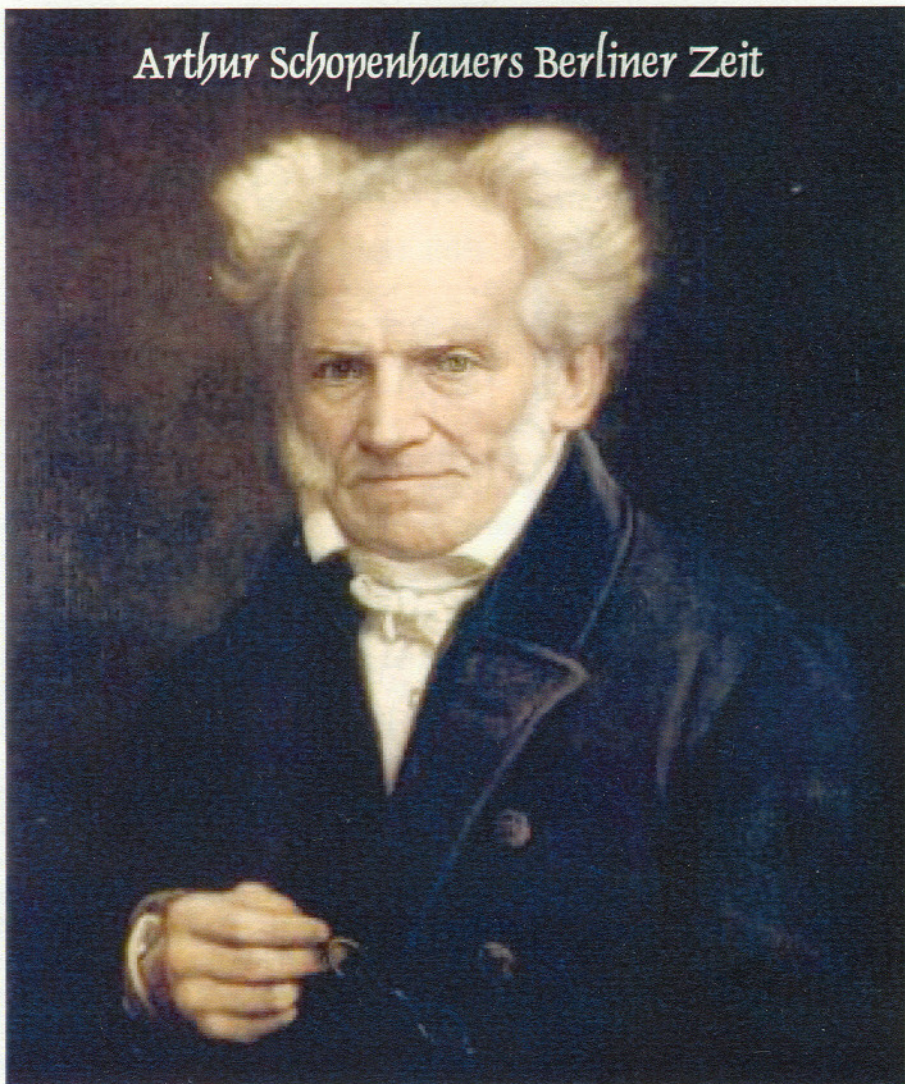


Arthur Schopenhauers Berliner Zeit



Vortrag von Dipl.-Phil. Hans Christian Förster

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem
Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

Mittwoch, 11. Februar 2009, 19.00 Uhr

Haus Berliner Stadtbibliothek, Berlin-Saal, Breite Str. 36, 10178 Berlin

www.zlb.de



zentral- und Landesbibliothek Berlin

Arthur Schopenhauers Berliner Zeit

Vortrag von Dipl.-Phil. Hans Christian Förster

Der Philosoph Arthur Schopenhauer hielt sich zweimal längere Zeit in Berlin auf. Das erste Mal als Student an der neugegründeten Berliner Universität 1811 bis 1813. Er kam wegen Fichte, war allerdings schon bald von dessen Vorlesungen enttäuscht. Ein zweites Mal im Jahre 1820, um eine Privatdozentenstelle an der Berliner Universität anzutreten. Diesmal wollte er vor allem die Hegelsche Philosophie attackieren. Allerdings hatte er nicht damit gerechnet, dass Hegel damals den Zeitgeist traf, während er selbst unzeitgemäß erschien. Aber gerade seine Erfolglosigkeit bewirkte bei ihm eine Weiterentwicklung seines Denkens. Im Jahre 1831 verließ Schopenhauer erneut - aus Angst vor der Cholera - fluchtartig Berlin. Sein großer Gegner Hegel starb am 14.11.1831 an dieser Epidemie. Schopenhauer überlebte in Frankfurt am Main. Hier schrieb er aus dem Geiste der spanischen Geistigkeit seine "Aphorismen zur Lebensweisheit" und vollendete die in Berlin begonnene Übersetzung von Balthasar Gacians "Handorakel" ins Deutsche. Diese Übersetzung gilt bis heute als kongenial und unerreicht. Aber Schopenhauer erarbeitete auch als späte Rache an Hegel eine "Eristische Dialektik", eine Kunst, immer Recht zu behalten. Schopenhauer verdankt Berlin auch seine ersten treuen Anhänger: Zu ihnen gehörten u.a. der Chefredakteur der Vossischen Zeitung, Ernst Otto Lindner, und natürlich Fontane. Im Vortrag spielen ebenfalls die Berliner Wohnungen Schopenhauers und seine Gewohnheiten sowie Briefe und andere Textstellen eine Rolle. Besonders aber wird auf die wenig bekannte Berliner Begegnung Schopenhauers mit der spanischen Literatur eingegangen.

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem
Verein für die Geschichte Berlins, e.V., gegr. 1865



Zentral- und Landesbibliothek Berlin